

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 4 (1886)
Heft: 108

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 1. Dezember — Berne, le 1^{er} Décembre — Berna, li 1^o Dizembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Durch Lieferungsverpflichtungsschein Nr. 109 vom 25. Juni 1886 hat sich die Schweiz. Kreditanstalt in Zürich auf Grund der an sie geleisteten Vollenzahlung des Gegenwerthes verpflichtet, nach Erscheinen der definitiven Obligationen des 4% Gold-Anleihens der Stadt Rom, III. Serie, spätestens im Monat August a. c. an Meyer & C^o in Zürich oder deren Ordre gegen Rückgabe des Scheines, acht Stück solche Obligationen, jede im Nominalbetrage von L. 500, und zinstragend seit dem 1. April 1886, auszuhändigen.

Da nun der Verpflichtungsschein vermißt wird, so wird der unbekannte Inhaber desselben aufgefordert, ihn binnen drei Monaten von heute an der hiesigen Gerichtskanzlei vorzulegen, widrigenfalls der Schein kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 8. Oktober 1886.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 26. November. Inhaber der Firma **Joh^o Bebie** in Wetzikon ist Johannes Bebie von und in Wetzikon. Seidenstofffabrikation. Oberwetzikon.

26. November. Inhaber der Firma **Dom. Huonder** in Zürich ist Domenik Huonder von Dissentis, Kt. Graubünden, in Zürich. Wirthschaft und Handel in Veltlinerweinen.

26. November. Inhaber der Firma **W. Greitmann** in Hottingen ist Wilhelm Greitmann von Blumberg, Baden, in Hottingen. Mercerie, Quincaillerie und Wollenwaaren. Florstraße 4.

26. November. Inhaber der Firma **G. Gall** in Zürich ist Gottlieb Gall von Marbach, Württemberg, in Zürich. Südfrüchten- und Kolonialwaarenhandlung. Rathhausquai, unter'm Wetzingerhaus.

26. November. Inhaberin der Firma **J. Rosenstiel** in Zürich ist mit Zustimmung ihres Ehemannes Joseph Rosenstiel Jeanette Rosenstiel geb. Levistein, beide von Ballig, Baden, in Zürich. Modewaaren. Marktgasse 18.

27. November. Inhaber der Firma **H. Hauser** in Zürich ist Heinrich Hauser von Höngg, in Zürich. Handel in Vieh und Landesprodukten. Glockengasse 7, zur Rehlaube.

27. November. Die Firma „**Fritz Lehmann**“ in Hinweil (S. II. A. B. 1883, pag. 637) ist erloschen. Inhaber der Firma **Fr. Lehmann-Ritter** in Hinweil ist Friedrich Lehmann-Ritter von Utikon a./S., in Hinweil. Bazar. Beim Bahnhof 730.

27. November. Inhaber der Firma **U. Ammann z. Bazar** in Winterthur ist Ulrich Ammann von Matzingen, Kt. Thurgau, in Winterthur. Milch-, Käse- und Butterhandlung. Rathhaus, zum Bazar 7.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 26. November. Die unter der Firma **Krankenkasse des Brandcorps der Stadtgemeinde Bern**, mit Sitz in Bern, im Handelsregister eingetragene Genossenschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 830) hat sich unter'm

9. Mai 1886 neue Statuten gegeben, welche mit dem 1. Januar 1887 in Kraft treten und im Wesentlichen folgende Neuerungen enthalten: Bei allfälliger Auflösung der Genossenschaft soll das vorhandene, nicht von Vermächtnissen und Legaten herrührende Vermögen gleichmäßig nach Köpfen unter die Mitglieder vertheilt werden. Mitglied der Krankenkasse ist Jeder, welcher durch Beschluß der Verwaltung als solches aufgenommen und eine bezügliche Beitrittserklärung unterzeichnet hat (Art. 683 O. R.). Zur Aufnahme ist erforderlich: Eintritt in die Feuerwehr oder Mitgliedschaft derselben, Nachweis durch ein Arzteugniß, daß der Betreffende gesund und mit keinen körperlichen Gebrechen behaftet sei, zurückgelegtes 17. und noch nicht zurückgelegtes 40. Altersjahr, Bezahlung der sich gleich gebliebenen Annahmgebühren. Das zu beanspruchende wöchentliche Krankengeld ist festgesetzt: Für die im Stadtbezirk wohnenden männlichen Mitglieder auf Fr. 7, für die Wittwe auf Fr. 5 und für die außer dem Stadtbezirk wohnenden männlichen und weiblichen Mitglieder auf Fr. 4. Die in den frühern Statuten vorgesehenen, an einzelne Mitglieder auszurichtenden Steuern von höchstens Fr. 12 fallen weg. Im Uebrigen bleiben die gleichen Unterstützungen bestehen. Vizepräsident der Verwaltung ist: Fr. Studer-Leuzinger, Buchdrucker in Bern, am Platz des **Albert Schärer, Gypser- und Malermeister in Bern.** Die frühern Verwaltungsmglieder **Fr. Studer, Buchdrucker, und Johann Morgenthaler, Spritzenfabrikant, beide in Bern,** wurden ersetzt durch: Christian Blaser, Sattlermeister, und Johann Schlapbach, Zimmermann, beide in Bern.

26. November. Die im Handelsregister unter'm 31. März und 26. April 1883 eingetragene Genossenschaft **Einwohner-Ersparniß-Casse des Amtsbezirks Bern** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 574 und 941) hat sich in der Hauptversammlung vom 15. Oktober 1886 neue Statuten gegeben, welche mit dem 1. Januar 1887 in Kraft treten und gegenüber den bisherigen Statuten folgende Abweichungen enthalten: Die Genossenschaft besteht aus sämtlichen jeweiligen Einlegern, welche durch die Hauptversammlung vertreten werden. Firma, Zweck und Sitz (rechtliches Domizil) der Anstalt bleiben unverändert. Unter Ausschluß jeder persönlichen Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter haftet Dritten gegenüber einzig das Gesamtvermögen der Anstalt, worunter namentlich der Sicherheits- und Reservefond, welcher auf Ende Jahres 1885 nur auf **Fr. 245,780. 95** angestiegen ist. Ohne Verrechnung einer Verzinsung wird derselbe durch die Aktüüberschüsse der jährlichen Rechnungen vermehrt, dient aber auch zu Deckung eventueller Jahresdefizite und Verluste. Die Auflösung der Genossenschaft tritt außer in den gesetzlichen Fällen nur ein durch Beschluß einer 6 Wochen vor ihrer Abhaltung im bernischen Amtsblatte und zwei Lokablättern publizirten Hauptversammlung, zu welcher deren Mitglieder zudem noch mittelst Karten oder brieflich einzuberufen sind. Der Auflösungsbeschluß muß von $\frac{3}{4}$ der anwesenden Mitglieder gefaßt werden. Die Organe der Genossenschaft sind: Hauptversammlung und Verwaltungsrath (Vorstand). Erstere besteht aus dem Präsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie sechzig fernern Mitgliedern (Einleger oder gesetzliche Vertreter von solchen). Die Wahl derselben und des Verwaltungsrathes geschieht auf einen doppelten, aber — ausgenommen für die Beamten der Anstalt — nicht mehr bindenden Vorschlag des Letztern durch die Hauptversammlung, deren Einberufung durch den Vorstand auch auf schriftliches und motivirtes Gesuch von wenigstens 10 Mitgliedern der Hauptversammlung erfolgen soll. Die Zusammensetzung des Vorstandes ist sich gleich geblieben und demselben auch die Bestimmung der für momentane Gelddepositen zu benutzenden Kredit-Institute übertragen worden. Die nämliche Behörde entscheidet nun ebenfalls endgiltig über alle bleibenden Kapitalanlagen — wobei der bisherige Abstimmungsmodus mittelst Ballotage wegfiel — sowie über Cession von Forderungen, Unterpfandentlassungen, Verzinsung, Höhe und Rückzahlung der Spareinlagen. Zur Einlage von Geldern und damit zur Erwerbung der Eigenschaft als Genossenschafter ist jeder Bewohner des Amtsbezirks Bern innerhalb der bisherigen statistischen Grenzen befugt; allfällig weiter gehende Bestimmungen trifft der Verwaltungsrath. Ist für eine Spareinlage während 25 Jahren weder ein Zins, noch eine Kapitalrückzahlung bezogen und auch keine Nachtragung der Zinse im Gutschein verlangt worden, so soll der Einleger durch rekommandirten Brief oder öffentliche Bekanntmachung zur Vorlegung seines Gut-

scheins binnen Monatsfrist behufs Verifikation aufgefordert werden. Wird dieser Aufforderung keine Folge geleistet, so hört von da an jede weitere Verzinsung des Guthabens auf und es wird letzteres zudem fällig. Wenn vom Berechtigten während eines fernern Zeitraumes von 10 Jahren trotz dreimaliger öffentlicher Aufforderung kein Anspruch auf die Einlage erhoben wird, so verfällt Kapital und Zins alsdann dem Reservefond. Diese Vorschriften beziehen sich auch auf bisher bestandene derartige Guthaben. Für Anlagen in der Stadt oder dem Stadtbezirke Bern ist dem Verwaltungsrathe die Limite im günstigsten Falle auf $\frac{3}{4}$ oder 75 % der Grundsteuererschätzung herabgesetzt worden. Bis zur erfolgten Wahl einer neuen Hauptversammlung und des durch dieselbe zu wählenden neuen Verwaltungsraths ist der bisherige Verwaltungsrath mit der Leitung der Anstaltsgeschäfte beauftragt und somit auch mit der Stellvertretung der Genossenschaft und Zeichnung für dieselbe in bisheriger Weise. Die bisherigen Beamten, Buchhalter, Zinsrodelfverwalter, Kassier und Sekretär, wurden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die neue Hauptversammlung, bis zum Auslauf ihrer jetzigen Amtsdauer in ihren Funktionen bestätigt.

Bureau Biel.

29. November. Unter der Firma **Plänkematten - Baugesellschaft, Verdan, Schär, Thalmann & C^o** in Biel haben zufolge Kommandit-Gesellschaftsvertrag vom 27. März 1886 die Herren: 1) François Verdan, Goldschalenfabrikant; 2) Niklaus Meyer, Gemeinderathspräsident; 3) Jacob Gasser, Architekt; 4) Jacob Schär, Bauunternehmer; 5) Konrad Krebs, Spenglermeister; 6) Johann Thalmann, Zimmermeister; 7) J. C. Osterwalder, Gießermeister; 8) Albert Weber, Hafnermeister; 9) Carl Pelloni, Gypsermeister; 10) Jacob Grunder, Unternehmer; 11) Gregor Ackermann, Wirth; 12) Adolf Tschäppät, Eisennegotiant; 13) Carl Hartmann, Schlossermeister, alle wohnhaft in Biel, und 14) die Firma Ferdinand Wyssler & C^o in Goldbach (S. H. A. B. 1883, pag. 82), eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1886 ihren Anfang genommen, ihren Sitz in Biel hat und den Zweck verfolgt, auf den Plänkematten zu Biel Wohngebäude zu erstellen behufs Vermietung der einzelnen Wohnungen und gelegentlicher Veräußerung der erstellten Gebäude. Unbeschränkt haftende Mitglieder sind die Herren: François Verdan, Jacob Schär und Johann Thalmann, welche einzig verbindlich zeichnen. Die übrigen Gesellschafter sind Kommanditäre und theilheiligen sich mit folgenden Summen: 1) Herr Rathspräsident Meyer mit Fr. 5000; 2) Herr Architekt Gasser mit Fr. 1500; 3) Herr Spenglermeister Krebs mit Fr. 1000; 4) Herr Gießermeister Osterwalder mit Fr. 2000; 5) Herr Hafnermeister Weber mit Fr. 500; 6) Herr J. Grunder, Unternehmer, mit Fr. 500; 7) Herr C. Pelloni, Gypsermeister, mit Fr. 1500; 8) Herr G. Ackermann, Wirth, mit Fr. 1000; 9) Herr C. Hartmann, Schlossermeister, mit Fr. 500; 10) Herr A. Tschäppät, Eisenhändler, mit Fr. 500; 11) Herren F. Wyssler & C^o in Goldbach mit Fr. 1000.

29. November. Die von der im Handelsamtsblatt Nr. 56 vom 28. Mai 1885 publizirten Firma **P. F. Courvoisier** in Chaux-de-Fonds für das Zweiggeschäft in Biel *ertheilt Prokura an Herrn Paul Courvoisier, Maschineningenieur in Biel, ist in Folge Absterbens des Letztern erloschen.*

Bureau de Courtelary.

26 novembre. Le chef de la maison **Henri César Mathey**, à la Chaux, commune de Tramelan-dessus, est M. Henri César Mathey, originaire de Tramelan-dessus, domicilié à la Chaux, commune de Tramelan-dessus. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: La Chaux, commune de Tramelan-dessus.

Bureau Nidau.

27. November. Die Firma „**Jakob Engel**“ in Twann (S. H. A. B. vom 5. März 1883, pag. 232) ist wegen Ablebens des Inhabers erloschen; ebenso die an Herrn **Karl Engel** *ertheilt Prokura*. Inhaber der Firma **Carl Engel** in Twann ist Herr Karl Engel, Nationalrath, von und in Twann. Aktiven und Passiven der Firma Jakob Engel sind auf die neue Firma übergegangen. Natur des Geschäfts: Weinhandel.

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

16./29. November. Unter der Firma **J. Kötitzer & Söhne** in Worb haben die Herren Johann Kötitzer, Vater, und dessen Söhne Carl und Gottfried Kötitzer von Uebeschi, alle wohnhaft in Worb eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem 1. Februar 1884 ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäfts: Uebernahme von Bauten und Holzhandel. *Dagegen ist die Firma „J. Kötitzer“ in Worb (S. H. A. B. Nr. 105 vom 17. Juli 1883) in Folge Eintritt des Inhabers in obige Gesellschaft erloschen.*

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1886. 27. November. Hans Studer-Studer von Escholzmatt und Robert Studer, ebenfalls von Escholzmatt, beide wohnhaft in Escholzmatt, haben unter der Firma **Gebrüder Studer** in Escholzmatt eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1884 begonnen hat. Natur des Geschäfts: Confiseriewarenfabrik, Dampfbrennerei und Liqueurfabrik. Geschäftslokal: Fabrik Mööbli.

27. November. Inhaber der Firma **Hans Studer** in Escholzmatt ist Hans Studer-Studer von und in Escholzmatt. Natur des Geschäfts: Gasthaus zum Röfli.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1886. 29. November. Inhaber der Firma **Rud. Beglinger** in Glarus ist Rudolf Beglinger von Mollis, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäfts: Konfektion, Manufaktur und Kleiderhandlung.

29. November. Inhaber der Firma **S. Büsser** in Glarus ist Severin Büsser von Amden, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäfts: Spezerei-, Quincaillerie-, Mercerie- und Kartoffelhandlung.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 27. November. Die Kollektivgesellschaft „**D^r Seiler & Kramer**“ in Basel (S. H. A. B. 1886, 16. Oktober, pag. 670) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Inhaber der Firma **D^r Aug. Seiler** in Basel ist D^r Friedrich August Seiler von und in Basel; die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma D^r Seiler & Kramer. Apotheke und chemisches Laboratorium. Centralbahnplatz 6.

27. November. Inhaberin der Firma **F. Wixler-Weill** in Basel ist Fanny Wixler-Weill von Basel, wohnhaft in Basel. — Die Firma *ertheilt Prokura an Isaac Wixler von und in Basel*. Zur Vertretung der Firma ist ausschließlich der Prokuratör berechtigt. Viehhandel. St. Johannsvorstadt 31.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 26. November. Die Firma **Oechslin z. Mandelbaum** in Schaffhausen *widerruft die an Johann Schenk-Oechslin am 4. Oktober 1883 ertheilt Prokura*.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gall

Bureau Mels (Bezirk Sargans).

1886. 9. November. Unter der Firma **Union** gründet sich mit dem Sitze in Flums-Dorf eine Aktiengesellschaft zum Vertrieb von Spezereiwaren und andern Haushaltungsbedürfnissen en détail. Die Gesellschaftsstatuten sind am 22. August dieses Jahres festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital besteht in **Fr. 3000**, eingetheilt in einhundertfünfzig Aktien à Fr. 20. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll einbezahlt. Die Vertretung nach Außen übt ein von der Generalversammlung bestimmter Waarenverwalter aus; derselbe hat auch im Namen der Gesellschaft die allein verbindliche Unterschrift zu führen. Die Bekanntmachungen für die Aktionäre erfolgen durch Ansagen, durch einen von der Genossenversammlung zu bestimmenden Weibel, gegen Bescheinigung. Als Waarenverwalter wurde bezeichnet Franz Manhart, Aufseher, von und in Flums. Das Gesellschaftslokal befindet sich im Hause des Waarenverwalters Franz Manhart, Aufseher in Flums.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 26. November. Die Firma „**Hans Branger zur Post**“ in Davos-Glaris (S. H. A. B. 1883, pag. 615) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Andreas Branger** zur Post in Davos-Glaris ist Andreas Branger von und in Davos-Glaris; diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma Hans Branger zur Post in Davos-Glaris, ohne Aktiva und Passiva, unter'm 1. Juni 1886 übernommen und führt dasselbe in gleicher Weise fort. Natur des Geschäftes: Wirthschaft, Kolonial-, Mercerie- und Quincaillerieswarenhandlung. Geschäftslokal: Zur Post in Davos-Glaris.

29. November. Inhaber der Firma **A. Boksberger** in Chur, welche am 1. November 1886 entstanden ist, ist August Boksberger von Bürglen (Kt. Thurgau), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Bazar-Artikel. Geschäftslokal: Oberthor Nr. 226.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Kulm.

1886. 29. November. Inhaber der Firma **Ad. Hediger** in Schöftland ist Adolf Hediger von Reinach, wohnhaft in Schöftland. Natur des Geschäftes: Tabak- und Cigarrenfabrikation.

29. November. Heinrich Merz, Vater, und seine beiden Söhne Arthur Merz und Alfred Merz, alle von und in Menziken, haben unter der Firma **Merz & C^o** in Menziken eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in das Handelsregister ihren Anfang nimmt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind einzig betugt: Heinrich Merz, Vater, und Arthur Merz. — Die Firma *ertheilt Prokura an Hermann Steiner-Merz von Dürrenäsch, wohnhaft in Menziken*. Natur des Geschäftes: Strohhutfabrikation. Geschäftslokal: Wassergasse Nr. 303 und 304.

Bezirk Lenzburg.

29. November. Die Firma „**Hans Fischer**“ in Meisterschwanden (S. H. A. B. 1883, pag. 186) ist erloschen. Hans Fischer und Jakob Fischer-Gloor, beide von und in Meisterschwanden, haben unter der Firma **Hans Fischer & C^o** in Meisterschwanden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 15. Oktober 1886 ihren Anfang genommen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Hans Fischer. Natur des Geschäftes: Strohhutfabrikation.

29. November. Die Firma „**Brunner & C^o**“ in Niederlenz (S. H. A. B. 1883, pag. 96) ist in Folge Todes des Inhabers **Johann Caspar Brunner** erloschen. Gottfried Brunner und Eugen Häusler, beide von Lenzburg, ersterer in Niederlenz, letzterer in Lenzburg, haben unter der Firma **Brunner & C^o** in Niederlenz eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. November 1886 begonnen hat. Gottfried Brunner ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Eugen Häusler ist Kommanditär mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Brunner & C^o und *ertheilt Prokura an den Kommanditär Eugen Häusler*. Natur des Geschäftes: Mechanische Buntweberei.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1886. 27. November. Robert Ribi, August Ribi und Eduard Germann, sämtlich von und wohnhaft in Triboltingen, haben unter der Firma **Ribi & Germann** in Triboltingen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1886 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Stickerei. Geschäftslokal: Mühle Triboltingen.

27. November. Inhaber der Firma **Georg Stadelmann** in Haslen bei Egnach ist Georg Stadelmann von Frasnacht, wohnhaft in Haslen. Natur des Geschäftes: Viehhandel.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1886. 25. novembre. Le chef de la maison **J. Fleuti fils**, à Lausanne, est Jean Fleuti, fils, de Gessenay (Berne), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Laiterie et commerce de fromages. Rue St-François, n° 11.

27 novembre. Jean Frédéric Grobéty, de Ballaigues et Prilly, et Jules Louis Grobéty, des mêmes lieux, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué en cette dernière ville, sous la raison **F. Grobéty & fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} novembre 1886. Cette société a repris la suite des affaires soit le commerce de bois de „Frédéric Grobéty“, à Lausanne, En Montriveau (Mousquines) (F. o. s. du c. du 6 février 1883, page 106); cette dernière raison est ainsi éteinte.

Bureau de Morges.

26 novembre. La raison „Marg^{ts} Burdet“, à Morges (F. o. s. du c. de 1883, page 267), est éteinte. La maison Ch^r Burdet, à Morges, dont le chef est Charles Burdet, de Mathod, domicilié à Morges, reprend l'actif et le passif de l'ancienne raison. Genre de commerce: Mercerie et confections. Magasin: Grande Rue, n° 71.

Bureau de Moudon.

26 novembre. Le chef de la maison Charles Ducret, à Moudon, est Charles fils de feu Jean-Gabriel Ducret, de St-Sulpice, domicilié au Chalet-du-Mont sur Moudon. Genre d'affaires: Commerce de bestiaux, chevaux, chars, etc. — Charles Ducret confère procuration à Henri fils de Jean-François Martin, allié Bovey, à Moudon.

Bureau de Vevey.

27 novembre. Le chef de la maison H^r Cornaz menuisier, à Vevey, est Charles Henri Cornaz, de Faoug, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Menuiserie, ébénisterie. Magasin: Rue du Casino, 5.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 25 novembre. La raison Albert Waschmann, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 27 avril 1883 dans le n° 61, page 487, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.

25 novembre. La raison Edouard Kaiser, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 13 octobre 1886 dans le n° 94, page 664, de la F. o. s. du c., est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.

25 novembre. Le chef de la maison Charles Albert Saisselin, à la Chaux-de-Fonds, est Charles Albert Saisselin, de la Heutte (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Louage de chevaux et voitures. Bureaux: Rue de la Serre, n° 58.

26 novembre. La société en nom collectif Selz & Jetter, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 2 juin 1883 dans le n° 81, page 649, de la F. o. s. du c., s'est dissoute; la liquidation en est faite par l'associé actuel Louis Jetter.

26 novembre. Le chef de la maison Louis Jetter, à la Chaux-de-Fonds, est Louis Jetter, de Schaffhouse, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: Rue de l'Hôtel de Ville, n° 6.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

25 novembre. Le chef de la maison L. Vernier, aux Cernets-de-Doubs (Bayards), est Louis-Léopold-Aimable Vernier, de France, domicilié aux Cernets-de-Doubs. Genre de commerce: Epicerie. Bureau: Cernets-de-Doubs.

27 novembre. La raison M. Leblanc, à Fleurier (F. o. s. du c. 1^{er} mai 1884, n° 35, page 319), est éteinte ensuite de la renonciation de la titulaire, dame veuve Méline Leblanc. En conséquence la procuration conférée par cette maison à Demoiselle Bertha Leblanc (F. o. s. du c. 1^{er} mai 1884, n° 35, page 319), est révoquée.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 22 novembre. Les suivants: Paul Sagne allié Joset, de la Sagne (Neuchâtel), domicilié à Genève, et Ernest Angermann, de Thorn (Prusse), domicilié à Plainpalais, ont constitué à Plainpalais et sous la raison sociale Sagne-Joset & Angermann, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} novembre 1886 et qui a pour objet l'exploitation d'un établissement d'apiculture. Bureau: 43, Route de Carouge. Station d'apiculture: à la Servette (Genève), n° 102. La maison n'est engagée que par la signature collective des deux associés.

24 novembre. Le chef de la maison Philippe A, à Genève, commencée le 14 novembre 1886, est Marie Louis Augustin dit Auguste Philippe, de Beaumont-sous-Salève (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Confiserie-pâtisserie. Magasin: 11, Boulevard James-Fazy.

25 novembre. Le sieur Auguste Vodoz, domicilié à Genève, agissant en sa qualité d'administrateur de la Société Suisse d'Escompte et d'Epargne, association ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. de 1886, page 594), donne dès ce jour procuration au sieur Ernest Cellou, de Bordeaux, domicilié à Genève. Ce dernier signera: Par procuration de l'administrateur.

25 novembre. Le sieur Auguste Vodoz, domicilié à Genève, agissant en sa qualité de gérant de l'Association mutuelle coopérative, association ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 256), donne dès ce jour procuration au sieur Ernest Cellou, de Bordeaux, domicilié à Genève. Ce dernier signera: Par procuration du gérant.

26 novembre. Le chef de la maison Paul Payot, à Genève, commencée le 1^{er} novembre 1886, est Paul Edouard Payot, de Corcelles-sur-Concise (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Magasins: 23, Rue du Rhône.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 27. November. Albert Weidmann, Fuhrhalter, von Unterembrach, in Wiedikon, geb. 25. April 1860.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1886. 27. November. Wenger, Rudolf, geb. 11. Oktober 1845, Händler, von Kirchenthurnen, in Lyß.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1886. 26 novembre. Kaufmann, Fridolin, né le 25 juillet 1842, fleuriste, de Mauensee, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 252), a été radié pour cause de décès.

Bekanntmachung.

Die auf Ende Juni 1886 bereinigte Ausgabe der Erläuterungen und Entscheide über die Anwendung des Zolltarifs, nebst alphabetischem Register, ist nunmehr auch in französischer Sprache erschienen und kann zum Preise von Fr. 1 per Exemplar bei der Oberzolldirektion, sowie bei den Zolldirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf bezogen werden.

Die Zusendung durch die Post geschieht für die Schweiz portofrei gegen vorherige Einsendung von Fr. 1. 10 per Exemplar.

Der Handels- und Gewerbestand wird auf diese Ausgabe, welche das Nachschlagen wesentlich erleichtert und überdies so angelegt ist, daß die künftigen Erläuterungen und Entscheide sowohl nach den einzelnen Tarifnummern als im alphabetischen Register bequem nachgetragen werden können, ganz besonders aufmerksam gemacht.

Jedem Exemplar werden Separatabzüge der seit Ende Juni 1886 erlassenen Tarifentscheide beigegeben.

Bern, den 26. November 1886.

Eidg. Oberzolldirektion.

AVIS.

L'édition française des explications et décisions sur l'application du tarif des péages avec registre alphabétique, mise à jour jusqu'au 30 juin 1886, vient de sortir de presse; on peut se la procurer au prix de fr. 1 par exemplaire à la direction générale des péages, de même qu'aux directions de péages à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève.

L'expédition par la poste a lieu franco pour la Suisse moyennant l'envoi préalable de fr. 1. 10 par exemplaire.

Nous appelons tout spécialement l'attention des commerçants et des industriels sur cette publication qui facilite beaucoup les recherches, et qui est encore disposée de façon à permettre l'inscription successive des explications et décisions ultérieures, soit dans les diverses rubriques du tarif, soit dans le répertoire alphabétique.

Chaque exemplaire sera accompagné des tableaux mensuels des décisions parus depuis le 30 juin 1886.

Berne, le 26 novembre 1886.

Direction générale des péages.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken auf den 27. November 1886

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses au 27 novembre 1886

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent.	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,482,610	—	1,200,990	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	616,035	—	63,250	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,530,170	—	816,425	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	740,020	—	162,510	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,042,000	—	893,445	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	207,020	—	20,145	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	348,605	—	416,045	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,017,070	—	904,045	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	424,280	—	57,415	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	759,180	—	203,560	—
11	Thurgauische Hypothekbank in Frauenfeld	447,010	—	115,065	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,350,160	—	43,750	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	1,031,610	—	154,275	—
14	Bank du commerce, Genève	6,803,285	—	1,975,655	—
15	Appenzell A.Rh. Kantonalbank in Herisau	1,000,310	—	337,795	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,286,955	—	1,507,210	—
17	Bank in Basel, Basel	3,789,715	—	2,476,630	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,211,435	—	526,265	—
19	Banque de Genève, Genève	1,675,655	—	417,665	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	227,985	—	830	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,304,455	—	2,892,610	—
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	638,440	—	45,000	—
23	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	557,450	—	58,450	—
24	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	688,945	—	68,485	—
25	Banque cant ^{le} vaudoise, Lausanne	4,123,755	—	383,685	—
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	202,530	—	19,050	—
27	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	203,720	—	24,775	—
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	139,235	—	3,810	—
29	Banque cant ^{le} neuchâtel ^{le} , Neuchâtel	1,153,900	—	163,285	—
30	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,276,945	—	316,385	—
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	468,130	—	131,105	—
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	617,400	—	32,080	—
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,250,765	—	261,740	—
34	Depositen bei der Zentralstelle	49,616,780	—	16,693,430	—
	Dépôt au bureau central	1,900,000	—	2,600,000	02
	Gesetzliche Baarschaft	51,516,780	—	19,293,430	02
	Encaisse légale				

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 27. November 1886.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 27 novembre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Frei verfügbarer Theil Partie disponible		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	8,000,000	3,200,000	932,050	—	704,550	152,201	04	4,988,831	04
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,499,750	599,900	182,665	—	32,250	5,950	30	820,765	30
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,759,350	3,903,740	1,743,475	—	1,119,250	44,439	12	6,810,904	12
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,991,300	796,520	108,446	45	17,450	182,790	22	1,105,206	67
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,997,900	3,199,160	787,863	68	99,700	1,631	07	4,088,354	75
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	27,165	—	25,350	3,483	47	259,995	47
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,496,950	598,780	197,000	40	180,500	22,952	04	999,232	44
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,982,500	1,593,000	561,536	44	168,400	68,591	06	2,391,527	50
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	997,300	398,920	98,880	77	411,750	54,363	46	959,414	25
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,998,100	799,240	163,669	65	9,650	65,894	75	1,038,454	40
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	171,090	90	40,250	44,280	35	655,621	25
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,996,850	1,198,740	311,556	30	75,700	12,086	50	1,489,082	80
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,992,150	796,860	389,025	—	92,650	22,653	89	1,301,188	89
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,880,250	7,952,100	1,367,634	70	304,050	178,520	90	9,802,305	60
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	3,000,000	1,200,000	144,522	91	108,000	12,690	70	1,465,218	61
16	Bank in Zürich, Zürich	5,350,000	5,091,400	2,036,560	1,261,775	82	548,850	6,499	33	3,853,685	15
17	Bank in Basel, Basel	13,000,000	12,911,250	5,164,500	1,465,945	—	1,221,100	1,769	69	7,853,314	69
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,487,700	1,395,080	343,067	08	118,850	21,087	67	1,489,084	75
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,982,100	1,992,840	111,937	40	348,650	29,947	15	2,489,474	55
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,350	119,740	109,075	—	169,700	9,704	84	408,219	84
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	13,735,550	5,494,220	3,967,616	67	3,557,350	912,035	11	13,931,251	78
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,496,750	598,700	84,854	84	168,600	83,074	34	935,229	18
23	Banca cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	979,600	391,840	224,060	—	177,550	13,138	65	806,588	65
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,494,200	597,680	159,750	—	46,200	13,983	15	817,618	15
25	Banca cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,965,450	3,985,380	658,527	48	1,264,000	281,740	67	6,189,648	15
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	21,580	—	2,750	917	14	225,247	14
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,450	199,780	25,715	—	1,900	98	26	280,493	26
28	Banca popolare de la Gruyère, Bulle	300,000	299,800	119,920	23,125	—	56,000	2,504	41	201,549	41
30	Banca cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,953,600	1,182,240	216,245	—	561,300	41,763	02	2,001,548	02
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,983,050	1,593,220	183,321	49	605,650	597,319	56	2,950,011	56
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,900,000	1,298,200	519,280	105,421	06	170,350	22,929	29	817,980	35
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	49,480	—	66,050	2,644	40	718,174	40
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,990,650	1,196,260	389,570	98	68,400	79,431	01	1,733,961	99
Stand am 20. November 1886		137,950,000	135,560,500	54,224,200	16,586,010	02	12,542,750	2,993,216	56	86,846,176	58
Etat au 20 novembre 1886		137,850,000	135,948,950	54,379,580	15,754,810	02	10,469,000	2,725,448	46	83,263,838	48
+ 100,000		—	388,450	155,380	831,200	—	2,133,750	267,768	10	3,077,338	10

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000 Fr. 11,908,000
 dont en coupures } à " 500 " 17,844,500
 " } à " 100 " 73,569,100
 " } à " 50 " 82,288,900
 Fr. 135,560,500

Gold } Fr. 51,516,780. —
 Or }
 Silber }
 Argent } " 19,293,430. 02
 Gesetzhche Baarschaft }
 Encaisse légale } Fr. 70,810,210. 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)
 Vom 27. November 1886. — Du 27 novembre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total			
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Echéant dans les 4 mois Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger		Lombard-Wechsel Avances sur nautissement		
5	Bank in St. Gallen	3,000,000	99,700	—	3,207,888. 91	445,060. 61	3,005,190. —	—	—	6,757,839. 52
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	304,050	27,167. 55	10,555,104. 16	213,145. 45	5,706,000. —	—	—	16,805,467. 10
16	Bank in Zürich	5,350,000	548,850	—	5,699,173. —	23,445. 48	4,090,695. 10	—	—	10,332,163. 58
17	Bank in Basel	13,000,000	1,221,100	—	5,539,181. 66	1,118,811. 90	7,144,720. —	—	—	15,023,813. 56
19	Banque de Genève	5,000,000	348,650	—	9,295,054. 15	113,702. 55	1,157,748. 90	250,000. —	—	11,165,155. 60
31	Banca commerciale neuchâteloise	4,200,000	605,650	—	4,914,983. 68	29,017. 06	969,180. —	—	—	6,518,780. 74
Stand am 20. November 1886		55,550,000	3,128,000	27,167. 55	39,211,385. 50	1,943,183. 05	22,043,484. —	250,000. —	—	66,603,220. 10
Etat au 20 novembre 1886		55,450,000	2,131,550	45,000. —	41,209,186. 48	1,806,463. 52	21,811,877. 30	250,000. —	—	67,254,077. 30
+ 100,000		—	996,450	17,832. 45	1,997,800. 98	136,719. 53	231,606. 70	—	—	650,857. 20

Nr.	Firma Raison sociale	Aktiven — Actif		Passiven — Passif					
		Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d'après l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponiblen Guthaben Autres créances disponibles à court échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,987,023. 68	6,757,839. 52	1,606,782. 05	12,351,645. 25	7,997,900	1,041,714. 35	421,600. —	9,461,214. 35
14	Banque du Commerce à Genève	9,319,734. 70	16,805,467. 10	130,948. 80	26,256,150. 60	19,880,250	2,032,010. 25	—	21,912,260. 25
16	Bank in Zürich	3,298,335. 82	10,332,163. 58	103,267. 95	13,733,767. 35	5,091,400	2,144,711. 71	—	7,236,111. 71
17	Bank in Basel	6,630,445. —	15,023,813. 56	1,606,286. 95	23,260,545. 51	12,911,250	5,245,981. 82	—	18,157,231. 82
19	Banque de Genève	2,104,777. 40	11,165,155. 60	—	13,269,933. —	4,982,100	590,033. 20	—	5,572,133. 20
31	Banca commerciale neuchâteloise	1,776,541. 49	6,518,780. 74	196,020. 87	8,491,343. 10	3,983,050	753,778. 65	—	4,736,828. 65
Stand am 20. November 1886		27,116,858. 09	66,603,220. 10	3,643,306. 62	97,363,384. 81	54,845,950	11,808,249. 98	421,600. —	67,075,799. 98
Etat au 20 novembre 1886		26,611,868. 09	67,254,077. 30	3,304,846. 81	97,170,792. 20	54,984,550	10,194,917. 69	421,600. —	65,551,067. 69
+ 504,990. —		—	650,857. 20	338,459. 81	192,592. 61	88,600	1,613,332. 29	—	1,524,732. 29

* Ohne Fr. 33,315. 21 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 33,315. 21 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 30. November 1886 in Zürich, Basel, Genf und Lausanne: 3/4%; in Bern und St. Gallen: 3 1/2%.
 Escompte le 30 novembre 1886 à Zurich, Bâle, Genève et Lausanne: 3/4%; à Berne et St-Gall: 3 1/2%.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Versicherungswesen. Der schweizerische Bundesrath hat in Sachen der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich gegen eine Verfügung des Finanzdepartements des Kantons Waadt betreffend Einholung eines Patents und Bezahlung einer Patentgebühr;

nach Anhörung des Handels- und Landwirtschaftsdepartements und Einsicht der Akten, welchen er entnommen:

A. In einem Gesetze vom 27. November 1878 hat der Kanton Waadt alle Aktiengesellschaften, welche ihren Sitz im Kanton haben und alle Aktien- und Versicherungsgesellschaften, welche ihren Sitz auswärts haben, aber im Kanton Zweigniederlassungen oder Agenturen begründen und Geschäfte betreiben wollen, der Pflicht unterworfen, sich mit einem Patente zu versehen und eine jährliche Patentgebühr von 5 Fr. bis 1000 Fr., sowie alle 4 Jahre eine Patentanfertigungsgebühr von 5 Fr. nebst der Stempelgebühr von 1 Fr. zu bezahlen. In Art. 3 des Gesetzes wird bestimmt, daß das Finanzdepartement das Patent erst erteilen werde: 1) an einheimische Aktiengesellschaften, nachdem sie vom Staatsrathe die in Art. 23 des Gesetzes vom 14. Dezember 1852 vorgesehene Ermächtigung erhalten haben; 2) an auswärtige Aktien- und Versicherungsgesellschaften, nachdem sie die staatsrätliche Ermächtigung zur Errichtung einer Succursale oder Agentur oder zum Geschäftsbetriebe im Kanton eingeholt haben. Art. 4 schreibt vor, daß das in Art. 3 vorgesehene Ermächtigungsgesuch dem Präfecten des Bezirks eingereicht werden müsse, in welchem die Gesellschaften ihren Sitz oder ihr verzeitiges Domizil haben. Auswärtige Gesellschaften seien gehalten, ihr Statut vorzulegen, einen Vertreter und ein Domizil im Kanton zu bezeichnen und sich in Streitigkeiten mit Kantonsangehörigen dem waadländischen Gerichtsstande zu unterwerfen. Widerhandlungen gegen das Gesetz sind mit einer Buße von 10 Fr. bis 2000 Fr. bedroht (Art. 10).

Durch ein Gesetz vom 9. September 1885 wurden die Artikel 1 und 3 desjenigen von 1878 in zwei Punkten abgeändert: 1) wurden dem Gesetze auch die in Titel 27 des schweiz. Obligationenrechts vorgesehene Genossenschaften unterstellt; 2) wurde der Art. 3 dahin modifizirt, daß das Patent erst nach der Eintragung in's Handelsregister und bei Versicherungsgesellschaften nach Einholung der bundesrätlichen Konzession zu erteilen sei.

B. Diese Gesetzgebung fand auch Anwendung auf die Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich, welche als Genossenschaft in's Handelsregister eingetragen und nach dem Gegenseitigkeitsprinzipie organisiert ist. Als aber auf Ende Juni abhin das vierjährige Patent der Hagelversicherungsgesellschaft ausgelaufen war, erklärte der Direktor derselben der Präfectur von Visiv, auf eine bezügliche Aufforderung, daß er weder zur Lösung eines Patents noch zur Zahlung der Steuer verpflichtet sei, weil seine Gesellschaft eine provisorische Bewilligung des Bundesrathes zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz besitze und weil sie die ordentlichen Steuern und Abgaben im Kanton Waadt für das ganze Jahr 1886 bereits bezahlt habe. Nach Einfrage beim kantonalen Finanzdepartement erwiderte die Präfectur, daß dasselbe die Weigerung der Hagelversicherungsgesellschaft für unbegründet ansehe, deshalb für sie ein Patent von Amtswegen ausfertigt und sie mit einer jährlichen Gebühr von 30 Fr. belegt habe. Die Präfectur verband damit die Aufforderung, dieses Patent beim Receveur von Visiv einzulösen, ansonst Bestrafung nach Art. 10 des Gesetzes vom 27. November 1878 eintreten müßte. Gegen diese Verfügung des waadländischen Finanzdepartements hat der Direktor der Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft den Rekurs an uns ergriffen. Er verlangt, daß den Behörden von Waadt untersagt werde, die Einholung des Patents und die Bezahlung der Patentgebühr zu verlangen. Zur Begründung führt er an: Das Bundesgesetz vom 25. Juni 1885 befreie die Versicherungsgesellschaften von solchen Pflichten und Gebühren. An die Stelle der kantonalen Ermächtigungen sei die Bundeskonzession, an die Stelle der kantonalen Taxen die Staatsgebühr des Bundes getreten. Besondere Taxen der Kantone seien durch Art. 15 des Bundesgesetzes ausdrücklich ausgeschlossen.

C. Der Staatsrath von Waadt, welchem die Rekursbeschwerde zur Vernehmung mitgetheilt wurde, bemerkte darauf im Wesentlichen Folgendes: Die Gesetze vom 27. November 1878 und 9. September 1885 unterwerfen alle Aktiengesellschaften und Genossenschaften der Pflicht zur Lösung des Patents und zur Zahlung der Taxe. Die letztere sei somit keine besondere Taxe, welche nur von den Versicherungsgesellschaften gefordert werde. Die Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft sei als Genossenschaft und nicht als Versicherungsgesellschaft besteuert worden. Die ordentlichen Steuern und Abgaben behalte auch das Gesetz vom 25. Juni 1885 vor. Im Weiteren habe das Patent keineswegs den Charakter einer Ermächtigung und bedinge nicht das Recht zum Geschäftsbetriebe im Kanton Waadt. Es sei nichts als ein offizieller Akt, welcher konstatiere, daß die Gesellschaft mit dem Fiskus im Reinen sei bezüglich der allen im Kanton Waadt operirenden Aktiengesellschaften und Genossenschaften auferlegten Spezialsteuer. Der Staatsrath legte seiner Antwort die mehrerwähnten zwei Gesetze bei.

Infolge einer Anfrage des Handels- und Landwirtschaftsdepartements sandte der Staatsrath von Waadt noch das Gesetz über die Besteuerung des Mobilienvermögens vom 21. August 1862, abgeändert durch dasjenige vom 20. Dezember 1877, sowie die Formulare des Patentgesuchs und Patentes ein und erteilte u. A. noch folgende Aufschlüsse: Die auswärtigen Gesellschaften oder ihre Succursalen oder Agenturen seien nach Art. 2, lit. c, des eingesandten allgemeinen Steuergesetzes verpflichtet zur Bezahlung der direkten Steuer von ihrem Mobilienvermögen und ihrem Erwerb im Kanton Waadt. Auch die inländischen Gesellschaften bezahlen diese Steuern und die Patentgebühr. Die letztere betrage für die Versicherungsgesellschaft „La Suisse“ in Lausanne 10 Fr. per Jahr. Gegenseitige Versicherungsgesellschaften, welche keinen Gewinn an die Gesellschafter vertheilen, werden in der Regel nur mit dem Minimum der Patentgebühr von 5 Fr. belastet.

in Erwägung:

1) Die Kompetenz des Bundesrathes zur Beurtheilung dieser Rekursache kann angesichts des Artikels 59, Ziffer 8, des Bundesgesetzes betreffend die Organisation der Bundesrechtspflege, vom 27. Juni 1874, keinem Zweifel unterliegen, soweit es die Anwendung des Bundesgesetzes betreffend Beaufsichtigung etc. vom 25. Juni 1885 betrifft.

2) Für die Beurtheilung der Frage, ob wir es im vorliegenden Falle mit einer besondern Taxe im Sinne von Art. 15 des oben erwähnten Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 zu thun haben oder mit einer der ordentlichen Steuern oder Abgaben, welche den Kantonen vorbehalten sind, ist der Umstand nicht entscheidend, daß die Patenttaxe auch von allen andern Aktiengesellschaften und Genossenschaften im Kanton Waadt erhoben wird. Es ist bekannt, daß früher vielfach die Aktiengesellschaften ähnlichen besondern Vorschriften unterworfen waren wie die Versicherungsgesellschaften. Auch könnten ja nach dieser Ansicht alle die besondern Auflagen, welche das Bundesgesetz beseitigen wollte, in den Kantonen dadurch erhalten werden, daß sie auf alle übrigen Associationen oder einzelne Kategorien derselben ausgedehnt würden.

Es ist vielmehr das Wesen der angefochtenen Steuer selbst in's Auge zu fassen. Erst hiernach kann festgestellt werden, ob sie zulässig ist oder nicht. Aus der eingesandten Gesetzgebung und den Mittheilungen des Staatsrathes von Waadt geht hervor, daß die Patenttaxe nicht die Natur einer Vermögens-, Einkommens- oder Erwerbsteuer hat und auch von diesen Steuern nicht in Abzug gebracht wird. Nach dem Gesetze über die Mobiliensteuer vom 21. August 1862, modifizirt durch dasjenige vom 20. Dezember 1877, ist von den auswärtigen Gesellschaften, welche im Kanton eine Filiale oder Agentur haben oder Geschäfte betreiben, die Steuer zu entrichten: „pour la fortune mobilière qu'elles possèdent dans le canton et pour les gains qu'elles y font“. Zu diesen Steuern tritt die Patentabgabe als besondere Belastung der Aktiengesellschaften und Genossenschaften hinzu. Sie hat auch nicht die Natur einer Gewerbesteuer. Denn es sind ihr alle Aktiengesellschaften und Genossenschaften unterworfen ohne Rücksicht auf die Art ihres Gewerbebetriebs; es wird nicht unterschieden, ob sie ein Bank- oder Handelsgewerbe, eine Fabrik, eine Brauerei oder Bäckerei betreiben. Eine Gewerbesteuer würde alle Angehörigen eines bestimmten Gewerbes, aber auch nur diese, treffen.

Welches ist nun aber das Objekt oder die Grundlage der fraglichen Patenttaxe? In der Thatsache der Entstehung einer Aktiengesellschaft oder Genossenschaft oder in der Errichtung von Filialen oder Agenturen in einem andern als dem Entstehungsgebiete liegt an sich nichts, was Gegenstand oder Grund der Besteuerung sein könnte. Es sind damit nur Voraussetzungen einer produktiven Thätigkeit gegeben. Auflagen wie die vorliegenden lassen sich in der Regel nur auf den Gesichtspunkt der Gebühr für einzelne Rechtsakte wie Bewilligungen oder denjenigen des Aequivalents für eine vermehrte staatliche Thätigkeit zurückführen. Wirklich findet denn auch hierin die

waadländische Patenttaxe ihre einzige natürliche und haltbare Erklärung. Sie ist in einem Zeitpunkte entstanden, in welchem im Kanton Waadt sowohl die Aktien- wie die Versicherungsgesellschaften der staatlichen Genehmigung und Beaufsichtigung unterlagen. Als Entgelt für die dahingehenden Bemühungen der Staatsbehörden mochte eine besondere Auflage gerechtfertigt erscheinen.

Beim gegenwärtigen Stande der Sache entbehrt eine solche Spezialsteuer jeder Begründung und Berechtigung. Die Aktiengesellschaften und Genossenschaften bedürfen keiner staatlichen Ermächtigung mehr und stehen nicht mehr unter staatlicher Aufsicht. Die Konzessionirung und Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen ist an den Bund übergegangen. Die waadländische Gesetzesrevision vom 9. September 1885 hat geglaubt, dieser Aenderung des Rechtszustandes durch eine äußerliche Anpassung genügen zu können. Wie wenig man aber dabei der Sache auf den Grund gegangen ist, zeigt z. B. der unverändert gebliebene Artikel 4 des Gesetzes vom 27. November 1878. Er spricht von einer „demande d'autorisation“, welche beim Präfecten einzureichen sei, von der Vorlage der Statuten, Bezeichnung eines Repräsentanten, Gerichtsstand und Domizilserwählung. Und doch unterliegen die Aktiengesellschaften nur dem schweizerischen Obligationenrecht und die Konzessionsgesuche der Versicherungsgesellschaften sind dem Bundesrathe einzureichen, welcher über die Bewilligung zu entscheiden und die Bedingungen festzusetzen hat, soweit sie nicht schon durch die Bundesgesetzgebung normirt sind.

Nach dem Gesagten kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die oft erwähnte Patenttaxe alle Merkmale der besondern kantonalen Taxen an sich trägt, welche durch das Gesetz vom 25. Juni 1885 beseitigt werden sollten.

3) Aber auch die Form, in welcher diese Abgabe erhoben wird, steht mit der Bundesgesetzgebung nicht im Einklang. Der Staatsrath von Waadt erblickt zwar in dem bezüglichen Patente nur einen amtlichen Akt, wodurch konstatiert werde, daß die Gesellschaft mit dem Fiskus im Reinen sei. Es enthalte keine Ermächtigung irgend welcher Art zum Gewerbe- oder Geschäftsbetriebe. Hiermit steht nicht nur der Begriff eines Patents überhaupt, sondern auch der Wortlaut des im Gebrauch stehenden Patentformulars im Widerspruch. Nach demselben erhält die patentierte Gesellschaft „la permission d'opérer dans le canton sous l'obligation de se conformer à la loi du 27 novembre 1878, modifiée par celle du 9 septembre 1885“. Der Erklärung des Staatsrathes entspricht aber auch der ganze übrige Apparat nicht, welchen das Gesetz vom 27. November 1878 geschaffen und dasjenige vom 9. September 1885 unberührt gelassen hat. Würde wohl ein Akt, welcher bloß die Natur eines Steuerzettels oder einer Steuerquittung hätte, durch spezielle Eingabe, wofür ein Formular bestellt, nachzusuchen sein, würde man einen solchen Akt mit einer Ausfertigungsgebühr von 5 Fr. und einer Stempelgebühr von 1 Fr. belasten und die Nichteinholung mit einer Buße von 10 Fr. bis 2000 Fr. bedrohen? Der Zusammenhang mit der frühern kantonalen Autorisation tritt auch hier evident zu Tage. Die Beschränkung der Kantone auf die ordentlichen Steuern und Abgaben schließt jedoch ohne Zweifel auch die Beschränkung auf das gewöhnliche Steuerbezugsverfahren in sich.

beschlossen:

Der Rekurs der Schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich wird als begründet erklärt.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. In Anbetracht der stattgehabten Revision des Art. 32 der schweizerischen Bundesverfassung, welche Revision vermuthlich bald den Erlaß eines Gesetzes über die Herstellung und Besteuerung des Branntweins nach sich ziehen wird, unterbreitet der schweizerische Bundesrath der Bundesversammlung folgende, vom 26. Juli 1886 datirte Uebereinkunft mit Frankreich betreffend die Einfuhr von Wein, Spirituosen, Essigsäure und Parfümieren in die Schweiz:

Art. 1. Vom Inkrafttreten des im Art. 32^{bis} der schweizerischen Bundesverfassung vorgesehene Bundesgesetzes an, durch welches letztern Artikel dem Bunde das Recht eingeräumt worden ist, auf dem Wege der Gesetzgebung Vorschriften über die Fabrikation und den Verkauf von destillirten Getränken aufzustellen, sind und bleiben die destillirten Getränke, Weine und Spirituosen französischen Ursprungs von den Konsumgebühren (Ohngelder und Octrois) entbunden, die zur Zeit in den schweizerischen Kantonen und Gemeinden bezogen werden.

Artikel 9 und Beilage E des am 23. Februar 1882 zwischen der Schweiz und Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrags, gemäß welchen Bestimmungen die französischen Erzeugnisse den genannten kantonalen Konsumgebühren und den erwähnten Octroi-Abgaben unterworfen wurden, sind und bleiben in Folge dessen vom Tage des Inkrafttretens des angeführten Bundesgesetzes an aufgehoben.

Art. 2. Als Ausgleich der im vorhergehenden Artikel vereinbarten Vortheile werden vom erwähnten Tage an folgende Aenderungen im Tarif B (Zölle für die Einfuhr in die Schweiz) vorgenommen:

Alkohol, Weingeist, Branntwein und andere geistige Getränke, wie Cognac, Rhum, Arrac etc., welche nicht unter die Liqueure fallen, d. h. weder aromatisirt noch verästet sind:

in Fässern: 40 Rappen per 100 kg und für jeden hunderttheiligen Grad reinen Alkohols, mit dem Alkoholometer von Gay-Lussac oder demjenigen von Tralles gemessen;	
in Flaschen oder Krügen, ohne Unterschied der Stärkegrade	24 Fr. per 100 kg
Liqueur in Fässern, Flaschen oder Krügen	24 „ „ 100 „
Essigsäure	8 „ „ 100 „

Es wird immerhin vereinbart, daß, wenn der oben festgesetzte Zoll von 40 Rp. für Alkohol vor dem Ablauf der gegenwärtigen Uebereinkunft auf 30 Rp. oder ein noch kleineres Maß reduziert würde, der Zoll für Liqueur in Fässern, Flaschen oder Krügen und für alkoholische Flüssigkeiten in Flaschen oder Krügen gleichzeitig auf 20 Fr. per 100 kg herabgesetzt würde.

Art. 3. Es gilt ferner als vereinbart, daß der für die Einfuhr von Parfümieren französischen Ursprungs in die Schweiz im Verträge vom 23. Februar 1882 vorgesehene Zoll von 30 Fr. auch auf die kosmetischen Mittel Anwendung zu finden habe. Die gegenwärtigen Bestimmungen des Tarifs B:

Parfümieren, alkoholartige	Fr. 30
andere	„ 30

sollen deshalb durch nachstehende Bestimmung ersetzt werden:

Parfümieren und kosmetische Mittel	Fr. 30
------------------------------------	--------

Art. 4. Die gegenwärtige Uebereinkunft hat die gleiche Dauer wie der Handelsvertrag vom 23. Februar 1882.

Dieselbe soll ratifizirt und die Ratifikationsurkunden sollen vor dem 31. Dezember 1886 in Paris ausgetauscht werden.

— Großbritannien und Rumänien haben eine Uebereinkunft abgeschlossen, durch welche der zwischen beiden Staaten bestehende Handelsvertrag modifizirt und bis 1891 verlängert wird.

— Bei der Eröffnung der rumänischen Kammern kündigte die Regierung durch die Thronrede an, sie werde demnächst behufs befriedigender Regelung der Handelsbeziehungen neue Konventionen vorlegen.

— Einen neuen Beitrag zum alten und doch nie veraltenden Thema «Schutz Zoll oder Freihandel» lieferte der Sprecher des Repräsentantenhauses der Ver. Staaten von Nordamerika, indem er, wie «New-Yorker Handelszeitung» berichtet, an einem Bankett des demokratischen Klubs in Chicago mit Bezug auf Nordamerika Folgendes sagte:

„Daß die Erhebung des Schutzzolles bisher eine beständige Vergeudung von Kapital und Arbeit in diesem Lande zur Folge gehabt hat, wird überzeugend durch die gegenwärtige Lage der sog. beschützten Industrien, sowie durch unsere diesbezügliche Gesetzgebung nachgewiesen. Ursprünglich wurde das Schutzsystem nur als ein temporäres Mittel zur permanenten Etablierung gewisser Industriezweige vorgeschlagen und die Befürworter desselben behaupteten, bereits nach wenigen Jahren werde die Erhebung eines Schutzzolles nicht mehr notwendig sein, da die betreffenden Industrien dann hinreichend erstarkt sein würden, um erfolgreich sowohl mit den Märkten des Inlandes wie des Auslandes konkurriren zu können. In Folge dessen trat der erste Schutzolltarif im Jahre 1816 in's Leben und jetzt, nach Verlauf von 70 Jahren, verlangen viele derselben Industrien, welche damals nur temporäre Unterstützung beanspruchten, mehr als

das Doppelte der damals als hinreichend erachteten Zollsätze und ihre Vertreter und Organe erklären übereinstimmend, wenn dieser bedeutende Schutzzoll nicht auf unbemerkte Zeit beibehalten würde, müßten die betreffenden Industrien eingehen. So hat die vor 70 Jahren inaugurierte Schutzpolitik gerade die entgegengesetzte Wirkung wie beabsichtigt gehabt.

— Die Handelskammern in Como und Lecco verlangen, gleich der Handelskammer in Mailand, die Aufkündigung der italienischen Handelsverträge.

— Mittelst Zirkulars forderte der italienische Handelsminister die Handelskammern auf, ihm allfällige Wünsche in Bezug auf Reformen der Handelsgesetzgebung je vor Beginn der parlamentarischen Herbstsession zukommen zu lassen.

— Die Handelsvertragsunterhandlungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, zum Zwecke von Zollreduktionen im Verkehr zwischen der Union und den spanischen Antillen, sollen einen guten Fortgang nehmen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La GRANDE-BRETAGNE et la ROUMANIE ont conclu un arrangement qui modifie le traité liant actuellement les deux Etats et qui en prolonge la durée jusqu'en 1891.

— Le thème si ancien et pourtant non encore épuisé: Protectionnisme ou libre-échange, a fait récemment, à l'occasion d'un banquet du club démocratique de Chicago, l'objet d'un discours du président de la chambre des représentants des ETATS-UNIS de l'Amérique du Nord, qui, d'après la *New-Yorker Handelszeitung*, aurait dit, parlant de l'Amérique du Nord:

« Le fait que l'introduction du protectionnisme a eu pour effet, dans ce pays, de provoquer une dilapidation constante de capitaux et de travail, est démontré d'une manière évidente par la situation actuelle des industries dites protégées, ainsi que par la législation relative à cette protection. A l'origine, on proposa le système protectionniste comme un moyen temporaire d'assurer l'établissement permanent de certaines branches d'industries; les promoteurs de ce système affirmaient même qu'après quelques années la perception d'un droit protecteur serait superflue, les industries en question devant être suffisamment fortifiées pour pouvoir affronter la concurrence étrangère tant sur les marchés nationaux que sur ceux de l'extérieur. C'est sur ces assurances que le premier tarif protectionniste vit le jour en 1816; et aujourd'hui, 70 ans après, un grand nombre des industries qui ne demandaient, dans le principe, qu'une protection passagère, réclament des droits de plus du double de ce qu'elles estimaient suffisant alors. Bien plus, les représentants et les organes de ces industries déclarent unanimement que, si les importants droits actuels n'étaient pas maintenus pour une durée illimitée, ces industries sombreraient. L'action de la politique douanière inaugurée il y a 70 ans, a donc eu des conséquences absolument contraires à celles qu'on en avait attendu. »

— Les chambres de commerce de Come et de Lecco réclament également la dénonciation des traités de commerce ITALIENS.

— Les négociations en cours entre l'ESPAGNE et les ETATS-UNIS de l'Amérique du Nord, en vue d'apporter des réductions de taxe dans le trafic entre l'Union américaine et les Antilles espagnoles, paraissent être en bonne voie.

Zollwesen des Auslandes. Türkei. Die Zollbeamten sollen Ordre erhalten haben, alle in den Deklarationen oder Ursprungszeugnissen nicht oder nur mangelhaft bezeichneten Waaren mit dem doppelten Zoll zu belegen.

Douanes étrangères. Turquie. Les bureaux de douane de ce pays doivent avoir reçu l'ordre d'imposer d'un droit double toutes les marchandises non spécifiées ou insuffisamment dénommées dans les déclarations de douane ou dans les certificats d'origine.

Expositions. De jour en jour l'idée des expositions flottantes gagne de nouveaux adhérents. Le *Bulletin de la société de géographie commerciale* apprend que la maison Canepa & Riccini de Gènes est sur le point d'entreprendre une exposition flottante sous les auspices de la chambre de commerce de Gènes, ainsi que de la société d'exportation de Turin.

— La société d'agriculture du Brabant-Hainaut tiendra, avec l'appui du gouvernement, une exposition nationale de bétail à Nivelles les 25 et 26 juin 1887. Une exposition internationale de machines et d'appareils agricoles y sera adjointe. Des primes pour une somme de 25,000 fr. en or et des médailles seront distribuées aux exposants. Les objets destinés à l'exposition seront transportés avec un rabais de 50 % sur les prix ordinaires. La réexportation des objets non vendus est exempte de droits.

Exportmusterlager. Das vom österreichisch-ungarischen Exportverein errichtete Exportmusterlager in Wien ist am 29. November eröffnet worden.

Seidenproduktion. Die Seidenproduktion auf der ganzen Erde hat im Jahre 1885 nach den Erhebungen des Syndikates der Seidenhändler in Lyon nur 8'984,000 kg betragen gegen 9'273,000 kg im Jahre 1884, 10'048,000 kg pro 1883 und 9'398,000 kg pro 1882. Bei China und Japan kennt man nur die Höhe der Ausfuhr genau, nicht aber die der Produktion. Als Durchschnittssätze der letzten fünf Jahre gibt der österreichische Konsul in Yokohama für Japan 3 1/2 Millionen kg = 21,7 % der Gesamtproduktion der Erde an und stellt folgende Statistik der Seidenproduktion auf (Durchschnitte der letzten drei bis fünf Jahre):

Land	kg	%	Land	kg	%
China	6'480,000	40,1	Oesterreich	140,000	0,9
Japan	3'500,000	21,7	Europäische Türkei u.		
Italien	2'992,000	18,5	Griechenland	120,320	0,7
Ost- und Hinterindien	940,000	5,8	Spanien und Portugal	106,180	0,6
Frankreich	651,700	4,1	Algier	10,000	0,1
Trauskaukasien	600,000	3,7	Rußland	10,000	0,1
Syrien	348,750	2,1			
Persien und Georgien	259,440	1,6	Summa	16'158,390	—

Chambres de commerce. La chambre italienne de commerce à Paris a annexé à ses locaux une salle d'échantillons de produits italiens.

— Il est projeté de créer des chambres de commerce espagnoles à Paris, Londres, New-York, Mexico, Tanger, Lima, Valparaiso et Buenos-Ayres.

Lieferungsausschreibungen im Auslande. Die spanische Generaldirektion der Telegraphen schreibt zur Konkurrenz aus die Lieferung von 2900 Telegraphenstangen, wovon 2000 à 6 m Länge, die übrigen 900 à 8 m Länge. Es werden keine höheren Preise als 8 Pesetas (1 Peseta = 1 \$) für die Stangen von 6 m Länge und 10 Pesetas für die Stangen von 8 m bezahlt. Der Uebernehmer hat eine Baarhaftung von 1100 Pesetas zu leisten. Die Offerten sind bis zum 11. Dezember 1886 an eine der Telegraphendirektionen in Barcelona, Tarragona oder Gerona zu adressieren.

Literatur. Mit großem Genuß wird Jeder, der die nationalökonomische Literatur liebt, die im Verlage von K. J. Wyß in Bern erschienene Brochure lesen, in welcher Dr Ang. Oncken, Professor der Nationalökonomie in Bern, den Ursprung und das Werden des französischen Schlagwortes „Laissez faire, laissez passer“ darlegt. Der Hauptreiz der Schrift besteht darin, daß der Verfasser sein Thema in engen Zusammenhang bringt mit den verschiedenen volkswirtschaftlichen Systemen und deren Trägern seit Colberts Zeiten.

Télégraphes. Le câble Trinidad-Demerara est interrompu; le retard est de trois ou quatre jours pour Demerara et Berbice.

Situation de la Banque de France.

	18 novembre	25 novembre	18 novembre	25 novembre
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métalle	2,459,551,269	2,450,361,508	Circulation de	
Portefeuille	588,394,991	619,553,228	billets	2,733,356,225 2,711,975,410
Avances sur nantissement	266,626,694	264,484,909		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	18 novembre	25 novembre	18 novembre	25 novembre
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	100,329,578	98,952,220	Circulation	359,597,580 362,522,440
Portefeuille	305,285,588	308,362,824	Comptes courants	68,234,854 68,294,888

Situation de la Banque d'Angleterre.

	18 novembre	25 novembre	18 novembre	25 novembre
	£	£	£	£
Encaisse métalle	20,119,143	20,100,177	Billets émis	34,591,365 34,555,575
Réserve de billets	10,015,220	10,317,935	Dépôts publics	3,339,747 3,116,798
Effets et avances	18,955,738	18,710,852	Tägliche fällige	23,063,356 22,773,881
Valueurspubliques	14,035,215	13,385,215		

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	15. November	23. November	15. November	23. November
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metallbestand	660,285,000	669,817,000	Notenumlauf	848,603,000 821,182,000
Wechsel	452,269,000	450,901,000	Tägliche fällige	267,301,000 297,858,000
Effekten	55,919,000	51,212,000	Verbindlichkeiten	

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. November	23. November	15. November	23. November
	österr. fl.	österr. fl.	österr. fl.	österr. fl.
Metallschatz.	205,787,581	205,777,428	Banknotenumlauf	370,895,830 359,974,860
Wechsel:			Tägliche fällige Ver-	
auf das Inland	141,108,658	131,654,157	bindlichkeiten	1,465,894 1,488,560
auf d. Ausland	12,712,952	12,515,567		
Lombard	22,771,650	21,877,800		

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 1/4 % u. 4 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung auf 15. Februar 1887.

4 1/4 %	Nr. 135501—135731	von Fr.	500. —
	» 135769—135849	» »	1000. —
	» 132401—133175	» »	5000. —
	» 133327—133571	» »	500. —
	» 117301—117427	» »	500. —
	» 117457—117468	» »	500. —
4 %	» 104501—105000	» »	500. —
	» 122001—122417	» »	500. —
	» 122501—124000	» »	1000. —
	» 106001—106800	» »	5000. —
	» 125001—126000	» »	5000. —
	» 115401—115600	» »	5000. —

und bemerken, daß die Verzinsung mit 15. Februar 1887 aufhört.

Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Februar 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen à 3 3/4 % auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 8. November 1886.
(O F 2899) ⁸

Die Direktion.

Friedrich Beff, empfiehlt seine **Weinflaschen** gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, **Korbflaschenfabrik** Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patent- und Hauptdepôt verschuß, Liqueurs- und Literflaschen. **Schlegelflaschen** in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt. **Korbflaschen eigener Fabrikation** in Aarburg, Preis-Courant franko.

Vorschüsse auf Werthpapiere

offerieren wir auf 4—6 Monate à 3 1/2 % jährlich ohne Provision.

Basler Depositen-Bank.